

Sport Basel-Preis – «der etwas andere Sportpreis»



Ernst Dänzer wurde in der Jugendriege des TV Riehen gross und war zunächst Mittelstreckler. In der ewigen Bestenliste des Vereins ist Ernst Dänzer über 600, 800 und 1500 Meter immer noch unter den besten zwanzig aufgeführt. Das ist bemerkenswert, wenn man die Entwicklung der Leichtathletik in den letzten Jahrzehnten betrachtet.

Diese ganze Entwicklung der Leichtathletik hat Ernst Dänzer als Trainer mitgemacht. Mit Patrick Wamister und Vito Anselmetti baute Ernst Dänzer zwei Sprinter auf, die es bis in die Schweizer Nationalmannschaft schafften und an mehreren Länderkämpfen und Universiaden als Einzeläufer oder in der Staffel zum Einsatz kamen.

Doch Ernst Dänzer kümmerte sich nicht nur um die grossen Talente. Er setzte die Leistung immer in Relation zu dem, was ein Athlet oder eine Athletin realistischer Weise erreichen konnte. Er interessierte sich für all diejenigen, die bereit waren, an sich zu arbeiten, die regelmässig und seriös trainierten und ihre Ziele vielleicht auch auf niedrigerem Niveau erreichten. So konnte er sich auch über gute Athleten ärgern, wenn sie ihr Potenzial nicht ausschöpften, gerade weil sie nicht so trainierten, wie sie das hätten tun können. «Luushirni» sagte er zu ihnen. Solche, die es auch im richtigen Leben zu nichts bringen würden, weil sie nicht bereit waren, an sich zu arbeiten.

Das Training bei Ernst Dänzer war immer körperlich anspruchsvoll. Dabei setzte er oft auf Altbewährtes, in diesem Sinn kann man Ernst Dänzer als konservativen Trainer bezeichnen. Und doch war er bereit, sich auf Neues einzulassen, wenn er überzeugt war, dass es etwas brachte. Ernst Dänzer ist auch ein Perfektionist, der mit unglaublicher Akribie arbeitet. Für alle seine Schützlinge erstellte er individuell angepasste Trainingspläne, definierte für verschiedene Leistungsgruppen verschiedene Zielzeiten und Anforderungsprofile.

Während vieler Jahre war er nicht nur der Trainingsleiter für zahlreiche Athletinnen und Athleten, er war als Oberturner

und später als Technischer Leiter der Hauptverantwortliche für den gesamten Trainingsbetrieb im TV Riehen. Viele Jahre engagierte er sich als Leiter in der Jugendriege, wo Kinder und Jugendliche auf spielerische Art langsam an die «echte» Leichtathletik herangeführt werden. Auf Ende Saison 2008 trat Ernst Dänzer nach einem halben Jahrhundert als Trainer zurück und wurde an der Generalversammlung des TV Riehen im Februar 2009 feierlich geehrt.

Neben seiner Hauptfunktion als Trainer wirkte Ernst Dänzer bei der Organisation unzähliger Anlässe federführend mit. vom gewöhnlichen Leichtathletikmeeting bis zu mehreren Nachwuchs-Schweizermeisterschaften, vom Faustballtreffen bis zum Schwingfest, alles durchgeführt auf der Grendelmatte.

Ernst Dänzer ist nicht nur eine der wichtigsten Personen in der Geschichte und Entwicklung des Turnvereins Riehen als erfolgreicher Leichtathletikverein, sondern auch eine wichtige Persönlichkeit für den Riehener Sport ganz allgemein. Er setzte sich in kantonalen und nationalen Verbänden für seinen Verein ein, war als Mitglied von Sport Basel Vertreter in der Swisslos-Sportfonds-Kommission und somit mitverantwortlich bei der Verteilung der Lotteriegelder im Kanton. Er war viele Jahre Sekretär der «IG Riehener Sportvereine», des Dachverbands aller Riehener Sportvereine, setzte sich für die Einführung eines Riehener Sportpreises ein und war während zehn Jahren Jurymitglied, einige Jahre als Präsident.

Er setzte sich auch als Politiker für den Sport ein und vertrat die FDP zwischen 1979 und 1995 im Riehener Einwohnerrat. Er engagierte sich in verschiedenen Kommissionen, die den Gemeinderat in sportlichen Belangen beraten. Im Jahr 2009 wurde er für seine langjährige Tätigkeit für den Sport durch die Gemeinde Riehen ausgezeichnet.

Heute ist Ernst Dänzer immer noch anzutreffen bei grösseren und kleineren Anlässen auf der Grendelmatte, auch an Verbandssitzungen oder Versammlungen der IG nimmt er teil und bleibt somit der Turnerfamilie weiterhin verbunden.